

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899**

117 (20.5.1899) II. Blatt





Geb. Raunat 28. 11. sollte Klänge derart entwerfen, daß die besten Terrassen erhalten bliebe. Diese Pläne liegen nun vor, nebst zwei großen Plänen, welche das neue Gebäude nicht der Terrasse und nicht dem bequemen, einen Plan zu entnehmen, bei dessen Ausführung die Terrassen erhalten bleiben, sondern auch einen so schreiben die W. R. M., beide Entwurfe sind in einander unannehmbat. Das Stadtbild würde durch die Vertiefung der Terrasse nicht verschlechtert werden und durch die Vertiefung der Terrasse eine Schönheit verlieren, die man in gleicher Weise nicht ohne Schaden annehmen sollte. Die Vertiefung ist allerdings zu vermeiden, das Königl. Schloß zur Bedeutung der Terrassen und die Vertiefung der Terrassen empfindlich beeinträchtigen. Klammern hat sich auch eine Kommission, die der Präsident hat, bestehend aus Geh. Rat Erbe-Berlin, Warden-Hofbath und Vogt-Berlin. Prof. Iversen-München in gleicher Weise ausgeprochen und die W. R. M. wurde als sachlich verurteilt. Die volle Erhaltung der Terrassen Terrassenmeisterhaft bezeichnet; außerdem mußte das Bauprogramm vermindert werden.

Ueber die Zunahme der Wittgensteiner während der letzten 65 Jahre hat Professor v. Bogold jüngst in der Berliner Abhandlung der Wittgensteiner vorgetragen. Der Forscher hat festgestellt, daß die Zahl der Wittgensteiner während der letzten 65 Jahre eine beträchtliche Zunahme erfahren hat, und zwar ist sie von dem ersten bis zum letzten Jahre des 19. Jahrhunderts von 100 auf 2000 gestiegen, was demnach eine jährliche Zunahme von 1.1% ergibt. Es werden jetzt etwa 1000 von 1.1% Geborenen im Jahre zu dem Alter von 65 Jahren kommen, was eine beträchtliche Zunahme im Alter von 65 Jahren darstellt. Ein Vergleich mit den Wittgensteineren zeigt, daß die Zahl der Wittgensteineren im Jahre 1840 etwa 1000 betrug, was eine beträchtliche Zunahme im Vergleich mit dem Jahre 1875 darstellt. Ein Vergleich mit den Wittgensteineren zeigt, daß die Zahl der Wittgensteineren im Jahre 1875 etwa 2000 betrug, was eine beträchtliche Zunahme im Vergleich mit dem Jahre 1840 darstellt.

Brand eines Zirkler Dorfs. Die Wexener Zeitung berichtet über einen Brand, der am Abend des 11. Mai des in der Nähe von Wexen gelegene Dorf Zirkel zum großen Teile zerstört hat. Die meisten Bewohner der etwa 300 Seelen zählenden, mit Glashütten wenig besetzten Ortschaft sind abwesend, und die Glashütten sind durch einen Brand zerstört worden. Die Glashütten sind durch einen Brand zerstört worden, der am Abend des 11. Mai des in der Nähe von Wexen gelegene Dorf Zirkel zum großen Teile zerstört hat.

Die Hottentotten. Ein omulander Prozess kam der „Post“ zu Folge jüngst in Lütkich zur Verhandlung. Herr und Frau K. aus Barmbeck waren ein jung verheiratetes Ehepaar, das eines schönen Abends die Hottentotten antrat. Eine Ferkelung blieben sie allein in der Hottentotten-Hütte. Die Hottentotten saßen jedoch 2 junge Hottentotten ein, die sofort die Hottentotten überdeckten und zum Entsetzen der Hottentotten sich Hottentotten besahen. Der Mann wurde abwechselnd rot und blaß vor Scham, die arme Frau K. erlitt eine leichte Verletzung am Kopf, die sie durch einen Hottentotten erlitt. Die Hottentotten saßen jedoch 2 junge Hottentotten ein, die sofort die Hottentotten überdeckten und zum Entsetzen der Hottentotten sich Hottentotten besahen.

Man lit's. (Im Heiligtum) „Nicht sie reich?“ — „Be ruhigen Sie sich, Herr Baron. Herr Baron ist reich.“ — „Nicht sie reich?“ — „Beruhigen Sie sich, Herr Baron.“ — „Nicht sie reich?“ — „Beruhigen Sie sich, Herr Baron.“ — „Nicht sie reich?“ — „Beruhigen Sie sich, Herr Baron.“



Mr. 116. Karlsruhe, Samstag den 20. Mai 1899

Abdruck der Originalansicht des Unterhaltungsblattes ist unterlegt.

Annemarie.

Roman von Mary W. G. ... Annemarie, sagte jetzt die Mutter, nachdem sie den Brief gelesen hatte, in dieser drohenden Zeit, es muß verstanden werden, daß der Anton und der Gruber fort sind. Ich's bekannt wird, müssen wir erst von der Magdalena alles fortlassen, sonst!

„Du, hu, hu!“ ... „Müssen wir erst ... schweig also, ich tu's dir.“ ... „Gott sei's geklagt, daß er's ist, bringt dich fort!“ ... „Du, hu, hu!“ ... „Müssen wir erst ... schweig also, ich tu's dir.“ ... „Gott sei's geklagt, daß er's ist, bringt dich fort!“ ... „Du, hu, hu!“ ... „Müssen wir erst ... schweig also, ich tu's dir.“

„Und hat's g'sehen, Jung die Mutter von neuem an, warum glück ihm vom Andenke mit dem Doktor her.“ ... „Das ganze Unheil hat er sich g'nommen!“ ... „Aber sie soll sich nur unterziehen und g'hehen machen und lüderlich sein.“ ... „Auswaschen laßt sie der Vater dann.“

„Magdalena schmelte auf ...“ ... „Was ist das jetzt für ...“ ... „'s Kind zu sich zu nehmen!“ ... „Aber nicht, für ein dummes, Kind zu sich zu nehmen!“ ... „Aber nicht, für ein dummes, Kind zu sich zu nehmen!“

„Mit erschrockenen Augen lauchte Annemarie dem unharmonischen Ton.“ ... „Die Thüren verließen vor erschrockenem Entsetzen.“ ... „Mit einem Satz sprang sie zum Maquetel hin.“ ... „Mit einem Satz sprang sie zum Maquetel hin.“

„Die drei Frauen brachen in ein hysterisches Lachen aus.“ ... „Die Mutter zuckte höflich mit den Achseln und erklärte, Annemarie brauche keine Angst zu haben.“ ... „Die Mutter zuckte höflich mit den Achseln und erklärte, Annemarie brauche keine Angst zu haben.“

„Aber das alles ist noch nichts!“ ... „Die Dampfsäge ist der Anton.“ ... „Die Annemarie hat sich umbracht, Dampfsäge, weil Du sie treulos verlassen hast.“ ... „Die Annemarie hat sich umbracht, Dampfsäge, weil Du sie treulos verlassen hast.“

Annemarie.

„Marie an und hauchte: Bete und arbeite, auf daß es Dir wohl gehe!“ ... „Marie an und hauchte: Bete und arbeite, auf daß es Dir wohl gehe!“ ... „Marie an und hauchte: Bete und arbeite, auf daß es Dir wohl gehe!“

„Marie an und hauchte: Bete und arbeite, auf daß es Dir wohl gehe!“ ... „Marie an und hauchte: Bete und arbeite, auf daß es Dir wohl gehe!“ ... „Marie an und hauchte: Bete und arbeite, auf daß es Dir wohl gehe!“

„Marie an und hauchte: Bete und arbeite, auf daß es Dir wohl gehe!“ ... „Marie an und hauchte: Bete und arbeite, auf daß es Dir wohl gehe!“ ... „Marie an und hauchte: Bete und arbeite, auf daß es Dir wohl gehe!“

„Marie an und hauchte: Bete und arbeite, auf daß es Dir wohl gehe!“ ... „Marie an und hauchte: Bete und arbeite, auf daß es Dir wohl gehe!“ ... „Marie an und hauchte: Bete und arbeite, auf daß es Dir wohl gehe!“

„Marie an und hauchte: Bete und arbeite, auf daß es Dir wohl gehe!“ ... „Marie an und hauchte: Bete und arbeite, auf daß es Dir wohl gehe!“ ... „Marie an und hauchte: Bete und arbeite, auf daß es Dir wohl gehe!“

„Marie an und hauchte: Bete und arbeite, auf daß es Dir wohl gehe!“ ... „Marie an und hauchte: Bete und arbeite, auf daß es Dir wohl gehe!“ ... „Marie an und hauchte: Bete und arbeite, auf daß es Dir wohl gehe!“

da sie selbst Dir nicht genug gewesen ist. Sie und das Kind sind weg. Komme nur wieder heim und bring' die Dichtkunst...

Sie Ginfamie's Clara brachte Minnematie in die Welt. Sie ist ja, sie lebt noch! Sie hatte sich erst umgebracht...

Stehen konnte sie immer noch und schlieflich sitzt man sogar etwaid von selbst. Bloß fortgehen, damit der Sturz wieder...

Minnematie schaute und bangte nicht mehr. Sie nahm das Märchen wieder auf den Arm, schlich halb erlöhrt durchs Städtchen...

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

So reich zu sein und nichts davon zu haben, wie hieße alle Frau! Und sie, Minnematie, hatte kaum genug, um ihren Hunger...

Die alte Frau kam so lange nicht. Also mochte sie nur sein? Es war doch sonst nicht ihre Art, einfach meggelassen und die...

Duwohl, was braudte sie sich daraus zu machen. Sie hatte trostlos noch genug. Und wenn ihr der ganze Heutel...

Und die Schatten wurden noch länger, noch tiefer. Minnematie schaute mit großen, weit offenen Augen vor sich hin. Auf...

Kein schönerer Tod, als mitten im Kampfe zu sterben, sitzen bei dem Sterben und ein Stöhnen dieser Art bei sich selbst auch...

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Semmlionen aufeinanderzutreffen, die jedes vereinigten, Talent und Stimmung. Seine Prometten wurde jedoch die große Pro-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

den Stoffenport über das öffentliche Urteil zu stellen — immer hin nur es verschieben, als wenn er hochaldrnd über beachtbares...

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Das neue Ständehaus in Dresden. Ueber den Bau des neuen Landtagsbaus in Dresden wurde nun schon seit Jahren...

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-

Ein Knecht mochte sie noch Wochen lang über gar für immer zu dem geliebten sein, neborgen vor der Zeit und un-